



Die wichtigste Debatte im Jahr: Die Haushaltsberatung mit Beschlussfassung zum Haushaltsplan für 2017

„The same procedure as every year, James.“ sagt Mrs. Sophie im Kultfilm *Dinner for One* zu ihrem Butler. Die StadträtInnen der Fraktion DIE LINKE/future! singen ein ähnliches Lied, jedes Jahr zur Vorweihnachtszeit. Nur Sherry, Weißwein und Champagner servierte der Finanzbeigeordnete Zimmermann nicht, als

er in der Haushaltssitzung des Stadtrates am 12.12.2016 den Haushaltsplan für das Jahr 2017 vorstellte. Einen ausgeglichenen Haushalt preist Zimmermann stolz an, doch im Verlauf der Debatte zum Haushalt für 2017 wurde schnell klar, dass in einigen Bereichen noch Handlungs—bzw. Finanzierungsbedarf besteht.

Stadtrat Chris Scheunchen, finanzpolitischer Sprecher der Fraktion DIE LINKE/future!, ist Mitglied im Finanzausschuss und seit Kurzem Vorsitzender des Ausschusses für Rechnungsprüfung. Er hielt auch in diesem Jahr wieder die Haushaltsrede für die Fraktion und merkte an, wo aus Sicht der Fraktion nach wie vor der Schuh

In dieser Ausgabe:

Die Änderungsanträge der Fraktion DIE LINKE/future! zum Haushaltsplan für 2017 im Überblick - und wie der Stadtrat darüber abstimmte **4**

Rückblick aus der Stadtratsberatung am 8. Dezember 2016 **5**

Längste festliche Magdeburger Weihnachtstafel 2016 **6**

drückt.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin

Haushaltsrede 2017 des finanzpolitischen Sprechers Chris Scheunchen

(durch den Autor selbst gekürzte Fassung)

Weihnachtszeit ist Haushaltszeit. Und auch in diesem Jahr müssen wir die Hoffnung auf einen gutmütigen Weihnachtsmann, der uns unserer finanziellen Probleme erledigt, leider aufgeben und stattdessen heute hier darüber debattieren, wie wir unsere vorhandenen Mittel bestmöglich einsetzen. Und da gibt es aus Sicht meiner Fraktion wieder einiges an Gesprächsbedarf.

Zuerst möchte ich aber ein Lob aussprechen. Ein Lob an den Finanzbeigeordneten Herrn Zimmermann und sein Team vom Dezernat II. Handwerklich kann man an dem vorliegenden Haushaltsentwurf wenig kritisieren. Die schwarze Null wurde leider knapp nicht erreicht, ein Minus von 2,86 Millionen Euro ist

zu verbuchen. Gesamterträge in Höhe von rund 706 Millionen Euro bedeuten einen deutlichen Aufwuchs im Vergleich zum Vorjahr. Das zeigt, dass es mit unseren Finanzen aufwärts geht, wir zwar mehr Aufgaben, aber auch mehr Möglichkeiten haben. Außerdem ist die Tilgung der Kredite höher als die Neuverschuldung. Wir sind bei dem Stichwort Haushaltskonsolidierung also auf einem guten Weg.

Längst überfällige Investitionen

Die Investitionen sind mit rund 88 Millionen Euro deutlich höher als in vergangenen Jahren. 2015 lag man beispielsweise nur bei rund 27 Millionen. Man könnte meinen, es sei eine erfreuliche Entwicklung. Wir schaffen neue Werte und erhalten Bestehendes durch Modernisie-

rungen. Viele dieser Dinge sind allerdings längst überfällig. Hätte man in den vergangenen Jahren nicht so viel gespart, sondern dort schon investiert, würden einige der Investitionen in diesem Jahr günstiger ausfallen bzw. gar nicht mehr nötig sein. Als Beispiele will ich an dieser Stelle die Anna-Ebert-Brücke nen-

nen, die nicht in so einem baufälligen Zustand wäre, wenn man in der Vergangenheit bereits Geld in die Hand genommen hätte oder die **Hyparschale**, bei der durch den zunehmenden Verfall die Wiederherstellungskosten von Jahr zu Jahr steigen.

Und auch in diesem Jahr



Stadtrat Chris Scheunchen hält auch in diesem Jahr wieder die Rede zum Haushaltsplan für 2017 im Namen der Fraktion DIE LINKE/future!

werden wieder Investitionen nach hinten geschoben. So wurde im letzten Jahr per Änderungsantrag beschlossen die Punkte der Prioritätenliste Fuß- und Radwege in die Investitionsprioritätenliste aufzunehmen und Planungsmittel einzustellen. Die vormals als Nummer 2 gelistete Hermann-Hesse-Straße nun als Nummer 5 gelistet. Für uns werfen sich da einige Fragen auf: Warum werden Fußwege, die bereits 2014 als sanierungsbedürftig befunden worden, auch im Jahr 2017 noch nicht zu den am dringendsten zu erledigenden Fußwegen erklärt? Ist der Zustand des Fußweges plötzlich von alleine besser geworden? Oder ist der Verwaltung aufgefallen, dass andere Fußwege noch schlimmer aussehen? Und wenn ja, warum fiel das nicht bereits im Jahr 2014 auf?

Dringend notwendig: neue Grundschulen

Doch nicht nur bei Fuß- und Radwegen gibt es erheblichen Investitionsbedarf. So haben wir vor kurzem beschlossen 3 neue Grundschulen zu bauen. Das ist aus unserer Sicht auch vollkommen richtig. Endlich wurden Probleme angepackt und nicht wieder nach hinten verschoben. Falls entsprechende Fördermittel seitens des Landes nicht fließen sollten, begrüßen wir es außerordentlich wenn die entsprechenden Neubauten der Grundschulen, aber auch der Kindertageseinrichtungen, mit eigenen Mitteln bestrit-

ten werden. Ein guter Start ins Leben für unsere Kinder hat für uns Priorität. Aber nicht nur an den neuen Grundschulen, auch an den bestehenden ist es wichtig den Schülerinnen und Schülern unserer Stadt gute Bedingungen zu schaffen. Deshalb ist es für uns unverständlich, dass die Schulhöfe der Grundschulen "Am Vogelgesang" und "An der Klosterwuhne" in diesem Jahr schon wieder nicht so in Angriff genommen werden, wie wir uns es wünschen würden. So werden, wenn der Änderungsantrag Nummer 16 angenommen wird, für das Jahr 2017 lediglich Planungsmittel eingestellt. Schauen wir an dieser Stelle wieder ein Jahr zurück: Der Bildungsausschuss reichte damals den Antrag ein, Planungsmittel in Höhe von 130.000 € für sanierungsbedürftige Schulhöfe einzustellen. Dieser Antrag wurde in der letztjährigen Haushalts-sitzung positiv beschieden. In diesem Jahr ist es nun erneut notwendig Planungsmittel einzustellen. Der Schulhof "An der Klosterwuhne" wird dann erst im Jahr 2018 saniert werden. Angesichts des Zustandes dieses Schulhofes, diese Problematik wurde auch von einer Bürgerin in der Einwohnerfragestunde des Stadtrates im November beleuchtet, ein viel zu langer Zeitraum. Lassen sie uns deshalb etwas unternehmen, Unfallgefahren beseitigen und Geld in die Hand nehmen, um diesen Schulhof, aber auch die anderen sanierungsbedürftigen Schulhöfe, nun endlich in einen schönen Zustand bringen.

Magdeburg möchte Kulturhauptstadt Europas werden

Neben der baulichen Infrastruktur sollten wir aber auch in anderen Bereichen noch geringfügige Erhöhungen vornehmen. So wollen wir im Jahr 2025 Kulturhauptstadt Europas sein. Finanziell sind wir bereits auf einem guten Weg. 38,7 Millionen Euro stehen dem Kulturdezernat zur Verfügung. Das entspricht etwa 160 € pro Einwohner pro Jahr. Auf solche Werte blicken andere Städte neidvoll. Und auch zusätzliche Mittel in den nächsten Jahren werden geplant. Das unterstützen wir in vollem Maße. Mit dem Theater, dem Puppentheater, dem Konservatorium, dem bald neuen Dommuseum und vielen anderen Kultureinrichtungen sind wir gut ausgestattet. Die freie Kulturszene wächst von Jahr zu Jahr. Um dieser noch mehr Möglichkeiten zu geben, würden wir die Mittel zur Förderung eben dieser freien Kulturszene gerne um 30000 € erhöhen. 30000 €, die verglichen mit dem restlichen Budget des Kulturdezernates gering sind, 30000 €, die eine potenzielle Kulturhauptstadt unserer Ansicht nach übrig haben sollte.

Beratungsstellen stärken

Und auch an anderen Stellen können wir mit vergleichsweise geringen Ausgaben die Lebensqualität in unserer Stadt erhöhen. Nämlich bei der Schaffung respektive dem Erhalt bestehender Beratungsangebote über die nächsten Jahre hinaus. So

würden wir unter anderem den LSVD in seiner Arbeit gern mit 10000 € unterstützen. Er bietet Beratungsangebote, die sonst die Stadt leisten müsste. Um diese Angebote weiterhin in gewohntem Maße vorhalten zu können, ist finanzielle Unterstützung unsererseits notwendig. Ebenso verhält es sich mit den Suchtberatungsstellen dieser Stadt. Die Tarifaufwüchse der letzten Jahre führen dort langfristig zu Verringerungen der Personaldecke. Vergessen wir nicht: Brechen uns die Beratungsstellen der freien Träger weg, werden die Beratungen alleine von der Stadt auszuführen sein. Oder wir verzichten komplett auf sie. Letzteres kann wohl niemand in diesem Haus wollen. Ersteres führt für uns zu deutlich höheren Kosten als wir jetzt mit der Förderung eben genannter Institutionen zu tragen haben.

Weitere Vergünstigungen für Magdeburg-Pass-Inhaber

Im sozialen Bereich sehen wir ebenfalls das Potenzial eines Zuschusses. Fahrkarten für den ÖPNV werden stetig teurer, der im SGB II vorgesehene Regelsatz sieht aktuell 25,45 € für Mobilität vor. Eine Monatskarte ist für viele nur dann erschwinglich, wenn sie in anderen Bereichen finanzielle Abstriche machen. Jetzt werden Sie sagen, wir werden nichts an den Regelsätzen und an den Preisen der MVB ändern können. Das ist vollkommen richtig. Bei den Leistungen, die der Magdeburg-Pass beinhaltet können wir hingegen sehr wohl etwas tun. Die Erhöhung der Vergünstigung für Monatskarten der MVB von aktuell 4 auf dann 5 Euro schlägt im Haushalt mit 100.000 Euro

vergleichsweise gering zu Buche, wenn wir auf der Gegenseite sehen, wie viele Menschen damit wenigstens ein kleines Stückchen mehr entlastet werden. Nicht nur in neue Infrastruktur der Verkehrsbetriebe investieren, sondern auch darin, dass alle Bürgerinnen und Bürger diese letztlich auch nutzen und bezahlen können!

An dieser Stelle wird, zu Recht, die Frage kommen, wie wir all dies finanzieren wollen. Da gibt es natürlich einige Punkte, die man nennen könnte. So bezweifelt ein Großteil meiner Fraktion immer noch, ob die 167.000 Euro jährlich für die Ottokampagne wirklich sinnvoll eingesetzt sind. Auch der Tunnel hätte günstiger ausfallen können. Konkrete Einsparpotenziale zu eruieren gestaltet sich angesichts des Informationsmangels an einigen Stellen zunehmend schwieriger. Einzelprojekte werden seit Einführung der Doppik oft als Sammelposten verbucht, bei denen es schwer fällt

die einzelnen darunter fallenden Posten finanziell voneinander trennen zu können. Hier würden wir uns als Ehrenamtler mehr Klarheit wünschen, um einzelne Punkte besser überblicken zu können. Auch wenn das die Drucksache zum Haushalt umfangreicher macht und auch personell wohl schwer zu leisten sein wird. Aber vielleicht finden Sie trotzdem eine Möglichkeit. Im Sinne eines ehrlichen Umganges miteinander auf Augenhöhe wäre dies unseres Erachtens nach von Nöten.

Die Landesregierung als Dieb, der Reue zeigt

Um die Probleme in der Kommune besser verstehen zu können, möchte ich an dieser Stelle eine andere Ursache beleuchten: die Landesregierung. Seit Jahren bekommen wir als Kommune mehr Aufgaben zugeteilt. Die finanzielle Deckung jener Aufgaben wird vom Land teilweise unzureichend sichergestellt. Vom Konnexitätsprinzip ist an einigen Stellen nichts zu spüren. Zwar hat die neue Landesregierung ein Stück weit eingelenkt, die Lan-

deshauptstadt hat bereits im letzten Jahr mehr Mittel über das Finanzausgleichsgesetz bekommen als zu Jahresanfang geplant, aber ausreichend war es dennoch nicht. Der Dieb, der in den letzten Jahren den Kommunen mehr genommen als gegeben hat, wird nun reumütig und gibt Teile seiner Beute zurück. Aber natürlich in geringem Maße. Deshalb wird sich auch in den nächsten Jahren in den Haushaltsdebatten nicht viel ändern. Solange das Land nicht ausreichend zahlt, können wir nicht alles in dem Umfang gestalten, wie wir es gerne möchten und wie es nötig wäre. Stattdessen werden wir uns hier im Hause um jede kleine Summe streiten müssen.

An einigen Stellen ist es jedoch erforderlich mit der Landesebene zu streiten. Denn ohne Rebellion an bestimmten Punkten wird das Land uns mit Freuden weniger geben. Dies zeigten zum Beispiel die Landeszuweisungen im Rahmen des Kinderförderungsgesetzes. Kombiniert man die Zuwei-

sungen pro Kind mit den tatsächlichen Kinderzahlen in Magdeburg, beides sind Daten die sich beim statistischen Landesamt finden lassen, hätten der Landeshauptstadt 902.193,84 € zugestanden. Ausgezahlt hat das Land aufgrund einer Deckelung der Gesamtauszahlungen an die Stadt Magdeburg lediglich 699.701,62 €. Damit bekamen wir 202.492,22 € weniger als uns zugestanden hätten. Rechnet man herunter, was die einzelnen Kreise pro Kind bekommen haben, sind Magdeburger Kinder dem Land scheinbar weniger wert als beispielsweise Kinder aus dem Burgenlandkreis oder dem Harz. Der Oberbürgermeister hätte dagegen eine Widerspruch einlegen können. Dies hat er unseres Wissens nach bis heute nicht getan. Wir finden das außerordentlich bedauerlich, weil wiederholt bares Geld verschenkt wurde.

Chris Scheunchen
Stadtrat und finanzpolit.
Sprecher der Fraktion DIE
LINKE/future!
(Foto: J. Schmidt)

Die Weichen sind gestellt: MVB-Vergünstigung steigt 2017

Ab dem 1. Januar 2017 gibt es eine kleine Verbesserung für Menschen mit geringen Einkommen. Die Inhaber*innen des Magdeburger-Passes erhalten zur Nutzung des Nahverkehrsangebotes der MVB entweder Wertmarken in Höhe von monatlich 5,00 Euro zur flexiblen Auswahl aus dem gesamten Magdeburger Fahrkartensortiment oder eine monatliche Rückerstat-

zung in Höhe von 5,00 Euro, bei Nutzung einer persönlichen Abo-Monatskarte.

Auf Antrag der SPD und der Fraktion DIE LINKE/future! beschloss der Stadtrat eine Anhebung der Vergünstigung um 1 Euro, die angesichts der Preisentwicklung bei der MVB mehr als gerechtfertigt erscheint.

Karsten Köpp
Stadtrat
(Foto: J. Schmidt)



Stadtrat Karsten Köpp verteidigt im Stadtrat seinen Antrag.

Stadtrat bewilligt mehr Mittel für die projektbezogene Arbeit des LSVD in 2017

Im nächsten Jahr wird die Landeshauptstadt den Lesben- und Schwulenverband Sachsen-Anhalt e. V. (LSVD Sachsen-Anhalt) deutlich stärker unterstützen. Für die Durchführung projektbezogener Arbeit in Magdeburg stellt sie 10.000 Euro zur Verfügung. Ein entsprechender Antrag der Fraktionen SPD, DIE LINKE/future! und GRÜNE fand die erforderliche Mehrheit im Stadtrat.

Viele lesbische, schwule, bi-, trans- und intersexuellen Menschen (LSBTI*) erfahren im Alltag trotz des gesetzlichen Schutzes noch immer Diskriminierung und Ausgrenzung, sogar Gewalt. Unwissenheit, Vorurteile und neugeschürter Hass sind heute sowohl Ursache als auch Begleiterscheinung. Fehlende oder bisher nur unzureichend entwickelte Angebote der Beratung und Unterstützung für

LSBTI* sind die andere Seite der Medaille.

Mit dem Stadtratsbeschluss unterstreicht die Landeshauptstadt Magdeburg, dass sie diesen Problemen wirksam entgegenzutreten will, um ein Klima der gegenseitigen Akzeptanz, der Vielfalt und der Weltoffenheit zu fördern und zu pflegen. Der LSVD Sachsen-Anhalt hat seinen Sitz in Magdeburg und leistet seit mehr als 20 Jahren eine erfolgreiche Arbeit in diesem

Bereich. Seine aufklärende und bildende Tätigkeit fortzuführen und zielstrebig auszubauen erscheint vor dem Hintergrund aktueller, gesellschaftlicher Entwicklungen dringend geboten.

Karsten Köpp
Stadtrat



Die Änderungsanträge der Fraktion DIE LINKE/future! zum Haushaltsplan für 2017 im Überblick - und wie der Stadtrat darüber abstimmte

Am Kommunalwahlprogramm orientiert, aber auch mit Bedacht aktueller Gegebenheiten und durch den regelmäßigen Kontakt mit EinwohnerInnen der Stadt in GWAn und Ortschaftsräten stellte die Fraktion DIE LINKE/future! auch in diesem Jahr wieder einige Änderungsanträge zur Haushaltsdrucksache. Stadtrat Chris Scheunchen hat in seiner Rede bereits einige Kritik geleistet, doch wir wollen auch die übrigen Änderungsanträge der Fraktion vorstellen.

Interfraktioneller Änderungsantrag in Kooperation mit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Fördertopf für Subkultur:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ab dem Haushaltsjahr 2017 die Kulturförderung der Landeshauptstadt Magdeburg (zu beantragen beim Kulturbüro)

a.) um einen Förderbe-

reich Sub für die Subkultur zu erweitern und b.) mit einer zusätzlichen Fördersumme in Höhe von 30.000 € auszustatten. Aus diesem Förderbereich sollen kleinteilige kulturelle Aktionen mit Kleinsummen (<1.000 €) schnell (Antrags- bis Bewilligungszeit <2 Monate) und unkompliziert von juristischen und natürlichen Personen als Antragsteller*innen gefördert werden können. -> *dieser Antrag wurde beschlossen*

Interfraktioneller Änderungsantrag mit der SPD-Stadtratsfraktion, der Fraktion CDU/FDP/BfM und den Grünen Investitionsprioritätenliste Radverkehr:

1. die folgende Prioritätenliste „Radverkehrsmaßnahmen“ als Anlage zum Haushalt. Diese ist der Anlage 9 „Erneuerung von Fahrbahnen, Geh-

und Radwegen und Lichtsignalanlagen/Beleuchtung“ des Haushaltes beizufügen.

2. Zur Umsetzung der Maßnahmen für 2017 dient als Deckungsquelle der Kostenansatz für die Lichtsignalanlage Knoten 546 Liebknechtstraße/Magdeburger Ring (Anlage 9, lfd. Nr. 16, Plankostenstelle 61660000) in Höhe von 220.000 Euro.

3. Die Verwaltung wird zudem beauftragt, eine Aufstellung aller notwendigen bzw. bereits geplanten Radverkehrsmaßnahmen vorzulegen.

-> *dieser Antrag wurde beschlossen*

Änderungsantrag zu einem Änderungsantrag der Grünen Förderprogramm für gewerbliche Elektromobilität:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, für das Jahr 2017 ein Förderprogramm in der Landeshauptstadt Magdeburg

zur Anschaffung von Lastenfahrrädern mit einem Budget von 40.000 € aufzusetzen. Die Anschaffung von

Lastenfahrrädern mit und ohne E-Unterstützung (Pedelec) wird mit 800 € (für Gewerbetreibende) und 1.400,- € (für Private) gefördert. Die geförderten Lastenräder sollen in geeigneter Weise mit dem Verweis auf die kommunale Förderung versehen werden.

2. Der Oberbürgermeister wird gebeten zu prüfen, zu welchen Kosten sich die Schaffung einer Ausleihstation für Lastenfahrräder am Magdeburg Hauptbahnhof (z.B. Kölner Platz) realisieren lässt.

-> *der Antrag wurde abgelehnt*

Änderungsantrag zum Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Öffentlichkeitsarbeit für Fahrradverkehr wurde von der Fraktion zurückgezogen.

Der Änderungsantrag zum **Mobilitätsbeauftragte/r**:

Um der zunehmenden Bedeutung der neutralen Mobilität und der Verschiebung des „Modal split“ in eine klimaschonende Richtung zu verändern ist spätestens seit Ratifizierung des Klimaabkommens von Paris (Oktober 2016), eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Insbesondere der Verwaltung (auf allen Ebenen) kommt hier eine besondere Bedeutung zu. Dem – auch und gerade in der Klimaschutzstadt Magdeburg angemessen Rechnung zu tragen, wird der Oberbürgermeister beauftragt, im Baudezernat eine Stabsstelle als Vollzeitstelle einer/s Mobilitätsbeauftragten zu schaffen, der dem Oberbürgermeister direkt unterstellt ist.

-> der Antrag wurde abgelehnt

Gemeinsamer Änderungsantrag mit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen **Tarifaufwüchse DROBS**:

Zum Ausgleich der aufwachsenden Tarifkosten bei der Jugend- und Drogenberatungsstelle

ist der Ansatz 2017 für Personalaufwendungen von Maßnahmen der Gesundheitspflege (Produkt 41402) der Anlage 10 (Seite 505) um 31.000,- € zu erhöhen, um diese u.a. an die seit 01.06.2016 geltenden neuen Entgelte der Paritätischen Tarifgemeinschaft anzupassen.

-> der Antrag wurde geändert beschlossen. Die Änderung bestand aus folgender Ergänzung aus dem Gesundheits- und Sozialausschuss:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt zu prüfen, in welchem Umfang, aufgrund aufwachsender Tarifkosten bei den Suchtberatungsstellen, der Ansatz 2017 für Personalaufwendungen von Maßnahmen der Gesundheitspflege Produkt 41402) der Anlage 10 (Seite 505) zu erhöhen ist.

Änderungsantrag zum Antrag **Sanierung Schulhof GS „Klosterwuhne“**:

Gemäß DS0137/15/5/1 (Beschluss-Nr. 712-022(VI)15) und S0052/15 werden finanzielle Mittel in Höhe von bis zu 500.000 Euro

für die Sanierung des Schulhofes der Grundschule An der Klosterwuhne im Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg ab dem Haushaltsjahr 2017 aufgenommen. Davon werden Mittel in Höhe von 50.000 Euro für die Vorplanung und Kalkulation im Haushalt für das Jahr 2017 bereitgestellt. Entsprechend wird die Maßnahme in der Anlage 4 der Investitionsprioritätenliste aufgenommen.

-> der Antrag wurde abgelehnt

Der Änderungsantrag **Defibrillatoren in kommunalen Kultureinrichtungen** wurde von der Fraktion zurückgezogen.

Interfraktioneller Änderungsantrag mit der SPD-Stadtratsfraktion **MVB-Vergünstigungen anpassen**:

1. Ab 1. Januar 2017 erhalten Inhaber*innen des Magdeburg-Passes zur Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs der MVB

a) Wertmarken in Höhe von monatlich 5,00 Euro zur flexiblen Auswahl aus dem gesamten Fahrkartensortiment der MVB Tarifzone Magdeburg oder

b) eine monatliche Rückerstattung in Höhe von 5,00 Euro, bei Nutzung einer persönlichen Abomonatskarte.

2. Um den mit Ziffer 1 entstehenden Mehrbedarf zu decken, wird der Oberbürgermeister beauftragt, zusätzlich 100.000 Euro in den Haushalt 2017 einzustellen.

-> der Antrag wurde beschlossen

Gemeinsamer Änderungsantrag mit SPD und den Grünen **Unterstützung LSVD**:

Die Landeshauptstadt Magdeburg unterstützt den LSVD Sachsen-Anhalt e.V. bei der Durchführung der projektbezogenen Arbeit in der Stadt Magdeburg.

Dafür sind 10.000 Euro in den Haushalt 2017 einzustellen.

-> der Antrag wurde beschlossen.

Einige StadträtInnen der Fraktion DIE LINKE/future! haben sich bei der Abstimmung des geänderten Haushaltsplanes für 2017 enthalten, andere stimmten mit Beschluss der Änderungsanträge zu. Insgesamt wurde der Haushalts aber geändert beschlossen.

Rückblick aus der Stadtratsberatung am 8. Dezember 2016:

Eine Gedenktafel für Dr. Magnus Hirschfeld am Ulrichshaus

Der Stadtrat hat am 8. Dezember einstimmig die Schaffung einer Gedenktafel für Dr. Magnus Hirschfeld beschlossen. Sie soll im Mai 2017 in der Magdeburger Innenstadt eingeweiht werden und zukünftig am Ulrichshaus an das Wirken

des Arztes, Sexualforschers und Mitbegründers der ersten Homosexuellen-Bewegung erinnern. Anregungen kamen dafür vor allem aus den Fraktionen der SPD, der LINKEN und der Grünen, vorbereitet wurde die Entscheidung durch den Kulturbeige-

ordneten Herrn Prof. Dr. Puhle und seine Mitarbeiter*innen. Ein herzliches Dankeschön geht an alle im Stadtrat und in der Verwaltung, die diesen Beschluss ermöglichten.



Karsten Köpp
Stadtrat

Längste festliche Magdeburger Weihnachtstafel 2016

Auf Grund großzügiger zweckgebundener Spenden, die die Mitarbeiter der städtischen Beschäftigungsgesellschaft AQB gGmbH einwarben, konnte in diesem Jahr die Weihnachtsaktion der Magdeburger Tafeln wieder im KULTURWERK-fichte stattfinden. Die Einrichtung inklusive der Küchen und des Inventars stellte der Eigentümer Robert Janssen auch in diesem Jahr wieder kostenlos zur Verfügung. Die rund 750 Tafelkunden nahmen

an festlich geschmückten Tischen Platz, die zuvor die Tafelmitarbeiter hergerichteten. Das weihnachtliche 3-Gängemenü wurde dann von bekannten Persönlichkeiten aus Politik, Sport und Kultur, wie Boxer Robert Stieglitz, Staatssekretärin Beate Bröker, Stadträte und Landtagsabgeordnete serviert. Ein weihnachtliches Rahmenprogramm und die Verteilung von Geschenken rundete die Veranstaltung ab.

Besonders beeindruckend war, mit wie viel Engagement, Freude und Spaß die vielen Mitarbeiter der AQB gGmbH, trotz des großen Stresses bei der

Vorbereitung, Betreuung und Bewirtung, ihre Aufgaben erfüllten (bei diesem Fest und beim Erntedankfest im September werden alle Beschäftigten einbezogen). Jeder hatte seinen Platz. Alles klappte wie am Schnürchen. Man merkte den Mitarbeitern an, dass sie wussten, wie man sich fühlt, wenn man keine Arbeit hat und mit wenig Geld auskommen muss. Diesen Menschen, klein und groß, wollten sie einen besonders schönen Tag schenken. Die Mühe hat sich gelohnt.

Dank auch an die Geschäftsführerin der AQB gGmbH Frau Riebler, die

das Projekt „Weihnachtsaktion der Magdeburger Tafeln“ seit Jahren schon mit ihren Mitarbeitern organisiert und dafür Spendenmittel erfolgreich einwirbt.

Monika Zimmer
Stadträtin

Mitglied im Verwaltungsrat der AQB
(Foto: M. Zimmer)



Herausgeber:

Fraktion DIE LINKE/future!
im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg

V.i.S.d.P.:

Oliver Müller,
Fraktionsgeschäftsführer

Redaktion:

Janine Schmidt,
Fraktionsassistentin

Adresse: Alter Markt 6
39104 Magdeburg

Telefon: 0391-540 2226

Fax: 0391-540 2529

E-Mail: DIELINKE.Fraktion

@magdeburg.de

Internetseite:

www.dielinke-
magdeburg.de/
stadtratsfraktion

Die AutorInnen haften für den Inhalt ihrer Beiträge.

Fraktionstermine im

Januar 2017:

09.01.2017, 17:00 Uhr

Öffentliche thematische Fraktionsberatung im Alten Rathaus, Ratssaal

23.01.2017, 17:00 Uhr

Fraktionsberatung, Altes Rathaus, Raum 340

26.01.2017, 14:00 Uhr

Stadtratssitzung, Altes Rathaus, Ratssaal

(30.01.2017, 17:00 Uhr Fraktionsberatung)

Senden Sie uns eine E-Mail und wir schicken Ihnen das Info-Blatt im PDF-Format zu!



Ein Blick in den gefüllten Sahl des KULTURWERKs-fichte. Der große Erfolg der jährlichen Veranstaltung darf nicht darüber hinweg täuschen, dass langfristig kein Mensch mehr auf Organisationen wie Die Tafeln angewiesen sein sollte. Dafür kämpft die Fraktion weiterhin.



Die Fraktion DIE LINKE/future! im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg wünscht allen ein frohes und friedliches Weihnachtsfest, besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2017.

Wir blicken mit Vorfreude auf ein weiteres Jahr geprägt von einwohnernaher kommunalpolitischer Arbeit und dem Engagement für unsere Stadt.

Hierfür laden wir herzlich zu unserem **Jahresauftakt in Form einer öffentlichen Fraktionsberatung zu den Themen *Kinderarmut* und *Zukunft der Bürgerbüros* am 9. Januar 2017 im Ratssaal des Alten Rathauses ein.**

